

Brechts „Kreidekreis“ in der Parteiversammlung

Die Betriebsparteiorganisation des Rates des Kreises Schmalkalden hatte in ihrer Mitgliederversammlung im November die Ergebnisse der Wahlbewegung und insbesondere den Einsatz und die Wirksamkeit der Arbeitsweise unserer Mitarbeiter eingeschätzt. Dabei war unter anderem festgestellt worden, daß unsere Mitarbeiter trotz eines soliden politischen Wissens zu geringe Kenntnisse auf geistig-kulturellem Gebiet besitzen, um bei der Entwicklung eines geistig-kulturellen Lebens im Wohngebiet mehr helfen zu können.

Darum beschloß die Parteileitung, im Dezember eine öffentliche Parteiversammlung gemeinsam mit der BGL- und der FDJ-Leitung durchzuführen.

Daraufhin wandte sich die Parteileitung an den Parteisekretär des Meininger Theaters, Genossen Peter Posdzech, mit der Bitte, die Parteiorganisation des Rates des Kreises Schmalkalden bei der Gestaltung dieser Versammlung zu unterstützen.

In seinem Referat sprach der Parteisekretär des Meininger Theaters über die Bedeutung der Kultur im Zusammenwirken mit der Politik und der Ökonomie. Ausgehend davon bewies er, wie notwendig die geistig-kulturelle Bildung für alle Mitarbeiter des Staatsapparates ist.

Im Anschluß an das Referat zeigten Künstler des Meininger Theaters nach einer entsprechenden Einführung Ausschnitte aus dem „Kaukasischen Kreidekreis“ von Brecht und aus dem zeitgenössischen Lustspiel „Verschwörung um Hannes“ von Franz Freitag.

In der anschließenden Diskussion sprachen sieben Genossen und Kollegen. Einige der Diskussionsredner sprachen sehr anschaulich über ihre Erfahrungen in der kulturellen Arbeit in ihren Wohngebieten. So berichtete zum Beispiel der Genosse Thorwarth über die gut arbeitende Parteigruppe des Volkschores seiner Heimatgemeinde Pappenheim. In beharrlicher Erziehungsarbeit hatte sich die Parteigruppe mit dem alten Liedgut auseinandergesetzt, eine gute Programmgestaltung erreicht und die Sänger befähigt, das politische Gespräch mit Sängern eines westdeutschen Chores zu führen.

Die Vertreterin der FDJ-Leitung sprach über die Bemühungen, die Jugendfreunde an die Kulturarbeit heranzuführen. Der

Leiter des Kreiskulturhauses erläuterte die Rolle dieser Kulturstätte bei der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Laienkünstlern und der Anleitung der Dorfklubs.

Wertvolle Erfahrungen vermittelte der Parteisekretär der WPO I Schmalkalden. Dieser Wohnbezirk bewies bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens große Initiative. Einen Diskussionsbeitrag besonderer Art leisteten die Genossen Berger, Werner und Louis Danz, indem sie zwei Stücke von Joseph Haydn in der Besetzung Flöte, Geige und Cello darboten.

Über die Parteilichkeit der Kultur als Bestandteil der Ideologie sprach der Leiter der Ideologischen Kommission bei der Kreisleitung, Genosse Marbach. An einer Reihe von Beispielen aus dem täglichen Leben wies er nach, daß es jederzeit gilt, gegen die Ideologie des westdeutschen Imperialismus aufzutreten. Diese Auseinandersetzung muß auch mit den Mitteln der Kultur geführt werden.

Genosse Anschütz, Mitglied des Rates des Bezirkes Suhl und Abteilungsleiter für Kultur, berichtete zum Schluß über gute Erfahrungen aus der kulturellen Massarbeit im Bezirk und forderte alle Mitarbeiter des Staatsapparates auf, sich umfangreiche geistig-kulturelle Kenntnisse anzueignen, um die Kultur als wirksame Waffe bei der Vollendung des sozialistischen Aufbaues zu nutzen.

Nach dieser Parteiversammlung entwickelten die Genossen eine beachtliche Initiative. So legte der Rat des Kreises in seiner nächsten Sitzung fest, daß zu Beginn des Jahres 1964 alle Ratsmitglieder und Abteilungsleiter geschlossen eine Aufführung des „Kaukasischen Kreidekreises“ besuchen und danach auswerten.

Zwei Gewerkschaftsgruppen verpflichteten sich, je zwei Theaterveranstaltungen gemeinsam zu besuchen. Durch die Arbeit der BGL wurden bereits Interessenten für verschiedene Arbeitsgemeinschaften und Zirkel auf kulturellem Gebiet, zum Beispiel Buchbesprechungen, Gymnastik, * Agitprop-Gruppe, gewonnen. Die FDJ-Gruppe des Meininger Theaters nahm Kontakte mit der FDJ-Leitung des Rates des Kreises auf, um ihr kulturell zu helfen.

Helmut R u s s e, Parteisekretär im Rat des Kreises Schmalkalden